

Wir bedanken uns bei den Förderern
der 30. Musikwochen Weserbergland.

Hauptsponsoren:

Lenze



Sponsoren:



Institutionelle Förderer:



Die Katholischen Kirchengemeinden im Dekanat Weserbergland



Lenze

Sonntag, 3. Juni, 17 Uhr

(keine Führung; Konzertdauer bis etwa 19 Uhr)

Rittergut Westerbrak

(Westerbrak 10, 37619 Kirchbrak)

**Jazz@MWW:
BUNDEJAZZORCHESTER
»Verley uns Frieden«**

Vor dem Konzert: 15:30 Uhr Jagdhornbläsergruppe der Jägerschaft Hameln-Pyrmont (Leitung: Friedhelm Blickwedel)

In der großen Pause sowie vor und nach dem Konzert: gemütliches Beisammensein auf dem Gutshof mit Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Getränken; Besichtigung des Barockgartens

Das **Programm:** Das Bundesjazzorchester (BuJazz0) ist das offizielle Jugendjazzorchester der Bundesrepublik Deutschland. 1988 von Peter Herbolzheimer gegründet, gilt das Bundesjazzorchester heute als ausgezeichnete Talentschmiede für junge Musikerinnen und Musiker. In der stimmungsvollen Atmosphäre von Westerbrak präsentiert das BuJazz0 die Auftragskomposition »Verley uns Frieden« von Michael Villmow in großer Besetzung unter der Leitung des Komponisten. Das Werk greift den gleichnamigen Choral Martin Luthers auf und integriert auch das 10-köpfige Vokalensemble des BuJazz0.

Der **Ort:** Das malerisch im Lennetal gelegene **Rittergut Westerbrak** von 1618 ist einer der ältesten Adelsitze des Weserberglandes. Der barocke, öffentlich zugängliche Garten steht unter Denkmalschutz – ein wundervoller Rahmen für das kultige MWW-Fest.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Bustransfer: Fahrplan D (Details s. S. 3)

Bitte seien Sie rechtzeitig vor Ort. Um eine Überbelegung zu vermeiden, werden ab 15 Uhr (kostenfrei) Platzkarten ausgegeben. Beachten Sie auch das Felgenfest mit umfangreichen Straßensperrungen im Wesertal zwischen Bodenwerder und Rinteln!

Besonders gefördert durch
Lenze



Sonntag, 10. Juni, 17 Uhr

(Kirchenführung um 16:40 Uhr; Konzertdauer bis etwa 18:30 Uhr)

Klosterkirche St. Marien Kemnade

(Am Kirchplatz, 37619 Bodenwerder)

**CHARPENTIER: »TE DEUM«
Chor- und Orchesterwerke
des französischen Barock**

Ute Engelke und Sonja Bühler (Sopran), Beat Duddeck (Altus), Nils Giebelhausen (Tenor), Matthias Gerchen (Bass)
Kantorei, Jugendkantorei und Projektchor Bodenwerder
Ensemble Antico (Konzertmeisterin: Annika Yildiz)
Leitung: Christiane Klein

Das **Programm:** Das »Te Deum«, ein uralter Lobgesang, gilt als wirkmächtiges Symbol der Einheit des Christentums, trotz der Vielgestaltigkeit der Glaubensanschauungen und Gottesvorstellungen. Es diente allerdings auch jahrhundertlang als Triumphgesang bei politischen und militärischen Feiern. Entsprechend gibt es zahlreiche Vertonungen des lateinischen Textes. Eine der berühmtesten ist das »Te Deum« von Marc-Antoine Charpentier mit dem heute als Eurovisions-Melodie bekannten Thema im Eingangssatz. Zusammen mit Charpentiers ebenso farbenreicher »Mitternachts-Messe« auf der Grundlage populärer Liedmelodien bildet es den Kern des Konzertprogramms. Dazu erklingen kürzlich wiederentdeckte Orchesterwerke des in der Alte-Musik-Szene hoch geschätzten Pariser Komponisten.

Die **Kirche:** Die romanische **Klosterkirche St. Marien Kemnade** gehört zu den architektonischen Highlights im Weserbergland. Die Pfeilerbasilika war Ziel unzähliger Wallfahrer. Nach kurzer Blütezeit verfiel die Klosteranlage. Im 19. Jahrhundert als Pfarrkirche wiederhergestellt, ist der soeben renovierte Bau heute eine gastfreundliche Pilgerstation auf dem Weg zwischen den Zisterzienserklöstern Loccum und Volkenroda.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Bustransfer: Fahrplan C (Details s. S. 3)

Sonntag, 17. Juni, 17 Uhr

(Kirchenführung um 16:40 Uhr; Konzertdauer bis etwa 18:10 Uhr)

Marienkirche Aerzen

(Kirchplatz, 31855 Aerzen)

**MWW für Familien:
ASCHENPUTTEL RÄUMT AUF
Märchenkonzert für Klein und Groß**

Paulo: Jörg Schade, Aschenputtel: Eva Trummer (Mezzosopran)
Jenny Meyer (Harfe), Ralph Töpsch (Flöte), Bernhard Wesenick (Fagott)
Evangelische Singschule Bodenwerder (Ltg.: Christiane Klein)
Kinderkantorei Hameln (Ltg.: Gesa Rottler, Tina Stephan)

Das **Programm:** Aus der berühmten, berührenden Geschichte von Aschenputtel haben der Pyrmonter Musikpädagoge Jörg Schade und der Musikmanager Franz-Georg Stähling ein Musiktheaterstück für Kinder ab fünf Jahren gemacht. Ulf Guido Schäfer arrangierte dafür Musik aus der Oper »La Cenerentola« von Gioacchino Rossini für Mezzosopran, singenden Schauspieler sowie ein Trio mit Flöte, Fagott und Harfe. Das Bühnenbild besteht aus überdimensionalen LEGO-Steinen, die während des Stückes zu Schloss, Küche, Kutsche etc. zusammengesetzt werden. In dieser Spielzeugwelt verkörpern gerade einmal zwei Personen alle handelnden Figuren: das gütige Aschenputtel sowie in einer Doppelrolle der liebe Gärtner Paolo und der fiese Don Magnifico. Natürlich triumphiert nach mancherlei Verwicklungen und Streit am Ende das Gute! Als Vorgruppe nehmen die Kinderkantoreien aus Bodenwerder und Hameln das Publikum mit in die Welt der Märchen und Sagen.

Die **Kirche:** Die **Marienkirche Aerzen**, 1153 als romanische Basilika errichtet, wurde nach einem Brand 1642 als großer einschiffiger Saalbau wiederaufgebaut. Die weitgehend erhaltene barocke Ausstattung prägt den Raum mit seiner idealen Akustik und freien Sicht auf den Altarraum von allen Plätzen aus.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Bustransfer: Fahrplan C (Details s. S. 3)

Sonntag, 24. Juni, 17 Uhr (Einlass ab 16:15 Uhr)

(Kirchenführung um 16:40 Uhr; Konzertdauer bis etwa 18:20 Uhr)

Münster St. Bonifatius Hameln

(Münsterkirchhof, 31785 Hameln)

**THOMANERCHOR LEIPZIG
Geistliche Chorwerke
von Schütz, Bach, Brahms und Poulenc**

Thomasorganist Ullrich Böhme (Orgel)
Leitung: Thomaskantor Gotthold Schwarz

Das **Programm:** Der Thomanerchor Leipzig zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Klangkörpern der Welt – 2012 feierte er sein 800-jähriges Bestehen. Die etwa 80 Knaben und jungen Männer des berühmte Knabenchores, der von 1723 bis 1750 von Johann Sebastian Bach geleitet wurde, bringen im Abschlusskonzert der 30. Musikwochen Weserbergland ein Programm mit geistlicher Chormusik aus vier Jahrhunderten zu Gehör. Für Thomaskantor Gotthold Schwarz, der den Chor seit 2016 leitet, ist das Konzert fast ein Heimspiel: Seit Jahrzehnten ist er als Bass-Solist regelmäßiger hochgeschätzter Gast bei den Musikwochen.

Die **Kirche:** Die Geschichte des **Hamelner Münsters St. Bonifatius** reicht bis ins Jahr 812 zurück. Nach einem Brand wurde 1241 der heutige Bau begonnen, der über die Jahrhunderte romanische, gotische, barocke und im Zuge des Wiederaufbaus 1870 bis 1875 auch neoromanische Formen erhielt. Die Innenausstattung stammt weitgehend aus den vergangenen 50 Jahren. Das Münster gehört zu den größten und bedeutendsten mittelalterlichen Kirchen des Weserberglandes und ist auch im Hamelner Stadtwappen abgebildet.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Kein Bustransfer

Besonders gefördert durch



**Musikwochen
W E S E R B E R G L A N D**

6. Mai bis 24. Juni

www.musikwochen-weserbergland.de

Liebe Freundinnen und Freunde der Musikwochen Weserbergland,


wir laden Sie sehr herzlich zu den **30. Musikwochen Weserbergland** ein. In der Jubiläumssaison erwarten Sie herausragende Künstler in außergewöhnlichen Konzerten – vom Auftakt mit dem preisgekrönten Renaissance-Ensemble Capella de la Torre über das Bundesjazzorchester bis zum glanzvollen Finale mit dem Thomanerchor Leipzig! Getreu unserem Motto können Sie **Musik, Kirchen und Natur neu erleben** mit einer vielfältigen Mischung aus Chor- und Orchesterkonzerten, Alter Musik, Romantik und Jazz, Kammermusik und Sinfonik sowie einem Familienkonzert.

Unser Jahresthema »Krieg und Frieden« erinnert an zwei einschneidende Ereignisse der europäischen Geschichte: Vor 400 Jahren begann der Dreißigjährige Krieg, der die weite Landstriche Mitteleuropas entvölkerte, und vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg, der als Urkatastrophe der Moderne gilt. Die Bitte um Frieden und die Warnung vor Gewalt sind auch in unserer Zeit hochaktuell.

Um allen Interessierten die Teilhabe an Kultur zu ermöglichen (und unseren Verwaltungsetat schlank zu halten), verzichten wir seit jeher auf den Verkauf von Konzertkarten. Stattdessen sammeln wir am Ausgang ein **selbstbestimmtes Eintrittsgeld**: Jede/r ist gebeten zu spenden, was das persönliche »Kulturbudget« erlaubt.

Unser besonderer Dank gilt wie immer unseren **Sponsoren und Förderern** für ihre großzügige Unterstützung. Sie sorgen dafür, dass das finanzielle Drei-Säulen-Modell der Musikwochen mit Publikumsspenden bei hoher Platzauslastung, Firmensponsoring und institutionellem Engagement tragfähig bleibt.

Wir wünschen Ihnen lange nachwirkende und inspirierende Konzerterlebnisse,

Ihre 

Sonntag, 19. August 2018, 17 Uhr
Stadtkirche St. Nicolai Bodenwerder
Jazz-Orgelkonzert
Prof. David Timm (Leipzig)
und Orgelfest St. Nicolai
 Eintritt frei – Spenden für die Orgelrenovierung erbeten



Orgelwochen
Weserbergland
26. August bis 16. September 2018
 www.orgelwochen.de



Eintrittsgeld

Wir verkaufen keine Eintrittskarten. Stattdessen erheben wir am Ausgang ein **selbstbestimmtes Eintrittsgeld**: Jede/r ist gebeten zu spenden, was das persönliche »Kulturetat« erlaubt. Orientierung bieten die in den Programmen genannten eigentlich erforderlichen Kartenpreise. Überweisungen lassen sich steuerlich absetzen.

Platzreservierungen sind nur im Zusammenhang mit dem Bustransfer möglich.

Bustransfer mit Platzreservierung

Insbesondere für Menschen ohne Auto und Bahnreisende bieten wir einen Bustransfer im klimatisierten Reisebus (RSB-Reisen) von Hameln zu den Konzertorten an. Dafür ist eine Voranmeldung unbedingt erforderlich! Busreisende finden in den Kirchen reservierte Plätze vor.

Kosten (Hin- und Rückfahrt): 5 € (Kinder und Jugendliche frei)

Voranmeldung (bitte ggf. auch Stornierung):

Tel.: 05151-710 62 02

E-Mail: bustransfer@musikwochen-weserbergland.de

Fahrpläne:

Fahrplan A (6. Mai)

Fahrplan B (13. Mai)

Fahrplan C (20. Mai, 10. und 17. Juni)

Fahrplan D (3. Juni, bitte beachten Sie das Felgenfest!)

| | A | B | C | D |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|-------|
| Hameln, Bahnhof (Vorplatz) | 15:45 | 15:00 | 15:30 | 15:15 |
| Hameln, ZOB (Pfortmühle) | 15:40 | 15:10 | 15:40 | 15:10 |
| Hameln, Brückenkopf/Pyromonter Str. | - | 15:15 | 15:45 | - |
| Hameln, Rosenbusch/Pyromonter Str. | 15:35 | - | - | 15:05 |
| Klein Berkel, Wendeplatz | 15:30 | 15:20 | 15:50 | 15:00 |

Musikwochen Weserbergland

Veranstalter:

Ev.-luth. Kirchenkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden-Bodenwerder

Organisatorische und künstlerische Leitung:

Christiane Klein (Kreiskantorin im Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder),

Stefan Vanselow (Kreiskantor im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont)

Sponsoring-Beauftragter: Fritz-Eckhard Sticher

Kontakt: info@musikwochen-weserbergland.de



Sonntag, 6. Mai, 17 Uhr

(Kirchenführung um 16:40 Uhr; Konzertdauer bis etwa 18:20 Uhr)

Stiftskirche Fischbeck

(Stiftstraße, 31840 Hessisch Oldendorf)

DA PACEM, DOMINE Renaissancekonzert mit der Capella de la Torre

Leitung: Katharina Bäuml

Vor dem Konzert: Quilt-Ausstellung und Wein-Ausschank im Kreuzgang; Besichtigung des Stiftsgartens

Das **Programm**: Vor 400 Jahren begann der Dreißigjährige Krieg, der blutigste Konfessionskrieg in der Geschichte Europas. Aus diesem Anlass stellt die Capella de la Torre, eines der weltweit führenden Ensembles für Bläsermusik der frühen Neuzeit und mehrfache Preisträgerin des ECHO Klassik, Musik zu Krieg und Frieden von katholischen und protestantischen Komponisten der Renaissance gegenüber. Der Titel des Programms »Da Pacem, Domine« (Gib Frieden, Herr) verweist auf die gleichnamige gregorianische Antiphon, die Luther in seinem Lied »Verleih uns Frieden gnädiglich« kongenial übersetzte.

Die **Kirche**: Das im Jahr 955 gegründete Stift Fischbeck ist eine der größten erhaltenen romanischen Klosteranlagen im Weserbergland. Die Krypta der **Stiftskirche** stammt aus dem 11. Jahrhundert, der eigentliche Kirchbau von 1250. Zur wertvollen Innenausstattung gehören ein Triumphkreuz aus dem 13. Jahrhundert, der Altaraufsatz, die Kanzel und der berühmte »Fischbecker Wandteppich«. In dem barocken Orgelgehäuse Adam Berners von 1734 steht eine herausragende Orgel im norddeutschen Barockstil, errichtet im Jahr 2007 durch die Werkstatt Hillebrand/Altwarmbüchen.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Bustransfer: **Fahrplan A (Details s. S. 3)**

Sonntag, 13. Mai, 17 Uhr

(Kirchenführung um 16:40 Uhr; Konzertdauer bis etwa 18:35 Uhr)

Klosterkirche Amelungsborn

(bei Städtoldendorf; Kloster Amelungsborn, 37643 Negenborn)

KRIEG UND FRIEDEN Werke von Strawinsky und aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges

Ensemble alterné (Mitglieder des Niedersächsischen Staatsorchesters) Kammerchor des Kirchenkreises Hameln-Pyrmont Cordula Cordes (Violine), Daniel Seminara (Laute), Yo Hirano (Orgel) Leitung: Stefan Vanselow

Das **Programm**: Igor Strawinskys 1918 uraufgeführte »Geschichte vom Soldaten« gehört zu den bekanntesten und eindrucksvollsten Werken der klassischen Moderne. Sie erzählt das Märchen eines Soldaten, der dem Teufel seine Geige vermachte; im Gegenzug erhält er ein Buch, das ihn zwar reich, aber nicht glücklich macht. Ihrer expressionistischen Tonsprache werden 400 Jahre nach dem Beginn des Dreißigjährigen Krieges deutsche Vokalwerke des Frühbarock gegenübergestellt, die zwischen 1618 und 1648 entstanden sind, darunter Kompositionen von Johann Hermann Schein und Andreas Hammerschmidt sowie Heinrich Schütz' bewegende Begräbnismusik »Musikalische Exequien«.

Die **Kirche**: Die von Zisterziensern errichtete romanische **Klosterkirche Amelungsborn** wurde 1135 geweiht und bis 1350 um einen gotischen Chor erweitert. Die Beseitigung der schweren Schäden aus dem Zweiten Weltkrieg dauerte bis 1959. Nach einer 2008 erfolgten Sanierung und der im vorletzten Jahr vollendeten Neukonstruktion eines Glockenturmes ist der großartige Bau nun wieder weithin sichtbar und mitsamt dem Klostergarten in lieblicher Landschaft ein besonderer Ort der Kontemplation.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Bustransfer: **Fahrplan B (Details s. S. 3)**

Pfingstsonntag, 20. Mai, 17 Uhr

(Kirchenführung um 16:40 Uhr; Konzertdauer bis etwa 18:25 Uhr)

Petrikirche Halle

(bei Bodenwerder; Kirchweg, 37620 Halle)

MESSE FÜR DEN TAG DES FRIEDENS Werke für Gesang und Orgel von Dvořák, Cornelius und Jolivet

Hanna Zumsande (Sopran)
 Christiane Klein (Orgel)
 Oliver Arlt (Tamburin)

Das **Programm**: André Jolivet komponierte seine eindringliche »Messe für den Tag des Friedens« für Gesang, Orgel und Tamburin 1940 im Angesicht der Eroberung großer Teile Frankreichs einschließlich seiner Heimatstadt Paris durch die deutsche Wehrmacht. Ästhetisch greift er auf mittelalterliche Formen zurück, integriert aber auch Einflüsse ritueller Musik aus verschiedenen Kulturkreisen. In Ergänzung dazu hat Christiane Klein romantische Lieder-Zyklen von Antonín Dvořák und Peter Cornelius für Orgel arrangiert, die sie gemeinsam mit Hanna Zumsande, einer der fragtesten Sopranistinnen Deutschlands, interpretiert.

Die **Kirche**: Die **Petrikirche Halle** wurde 1881 errichtet. Die originalen Fenster im Altarraum und die warmen Farben der Sandsteinbögen geben dem Raum seine besondere Atmosphäre. Die 1881 von Faber (Salzhemmendorf) erbaute und vor 15 Jahren durch die Firma Hillebrand (Altwarmbüchen) hervorragend restaurierte Denkmalorgel (17 Register auf zwei Manualen und Pedal) bietet eine reiche Palette warmer Klangfarben.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Bustransfer: **Fahrplan C (Details s. S. 3)**

Sonntag, 27. Mai, 17 Uhr

(keine Kirchenführung; Konzertdauer bis etwa 18:45 Uhr; mit Pause)

Kath. Kirche St. Augustinus Hameln

(Lohstraße 8, 31785 Hameln)

SINFONIEKONZERT: »HELDEN« Orchesterwerke von Ludwig van Beethoven und Gustav Holst

Nordwestdeutsche Philharmonie
 Leitung: Stefan Vanselow

In der Pause und nach dem Konzert: bei schönem Wetter Wein-Ausschank an der Kirche

Das **Programm**: Im Zentrum des diesjährigen MWW-Sinfoniekonzertes stehen zwei bekannte Orchesterwerke, die das Thema »Krieg und Frieden« aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten: Ludwig van Beethoven widmete seine 1802 bis 1804 entstandene 3. Sinfonie, die »Eroica«, ursprünglich Napoleon, zog die Widmung aber nach dessen Kaiserkrönung zurück und fügte schließlich den Titel bei: »Heroische Sinfonie, komponiert, um die Erinnerung an einen großen Mann zu feiern«. Dazu erklingt mit der Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 ein weiteres Schlüsselwerk Beethovens mit klarer politischer Positionierung für die Ideale der Französischen Revolution. Im musikalischen Kontrast dazu stehen die ersten beiden Sätze aus der Suite »Die Planeten« des englischen Komponisten Gustav Holst, überschrieben mit »Mars, the Bringer of War« (Mars, der Kriegsbringer) sowie »Venus, the Bringer of Peace« (Venus, die Friedensbringerin).

Die **Kirche**: Die katholische Kirche **St. Augustinus Hameln** wurde im Jahr 1954 erbaut und vor einigen Jahren einfühlsam renoviert. Der schlichte weite Raum ist geprägt durch den Wandteppich von Ewald Mataré an der Altarwand und verfügt über eine auch für Sinfonik tragfähige Akustik.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Kein Bustransfer